

- (1981): Verzeichnis der Vögel der Deutschen Demokratischen Republik. – Leipzig und Radebeul
 MELDE, M. (1973): Entenbeobachtungen an einigen Teichen der Westlausitz II. – Falke **20**, 306–312
 und 344–350
 – (1975): Die Reiherente (*Aythya fuligula*) Brutvogel in der Oberlausitz – Beitr. Vogelk. **21**, 158–159
 MENZEL, F. (1977): Die Bedeutung der Talsperre Quitzdorf für die Avifauna der Oberlausitz.
 – Naturschutzarb. u. naturk. Heimatforsch. Sachsen **19**, 64–71
 ROST, F. (1988): Beobachtungen zur Brutbiologie und Populationsdynamik der Wasservögel im
 Teichgebiet Haselbach, Bez. Leipzig. – Beitr. Vogelk. **34**, 117–130
 RUTSCHKE, E., D. KNUTH und CH. REYMANN (1977): Brutverbreitung und Herbst- und Winterbestände
 einiger Wasservogelarten in der DDR. Ergebnisse nationaler und internationaler Wasservogelzählun-
 gen. – Potsdamer Forsch., Reihe B, **9**
 SAEMANN, D. (1976): Die Vogelfauna im Bezirk Karl-Marx-Stadt während der Jahre 1959–1975.
 – Actitis **11**, 1–85
 SAEMANN, D., und G. RINNHOFFER (1966): Wasservogelbeobachtungen in Karl-Marx-Stadt im Winter
 1962/63. – Falke **13**, 172–173
 SEIFERT, B. (1978): Die Vogelwelt der Helmsdorfer Schlammteiche. – Actitis **15**, 3–58
 SITTEL, U. (1991): Die Vogelwelt der Talsperre Schömbach. – Mauritiania **13**, 309–331
 STEINBACH, R. (1973): Die Ansiedlung der Reiherente (*Aythya fuligula*) in den Kreisen Altenburg und
 Geithain. – Abh. Ber. Naturk. Mus. Mauritanium Altenburg **8**, 61–65
 SÜSS, K.-H. (1968): Zu: „Die Reiherente ‚*Aythya fuligula*‘ Brutvogel im Erzgebirge“. – Beitr. Vogelk.
14, 93
 TRENMANN, D., und W. KARG (1960): Das Vorkommen der Entenvögel (Anatidae) im Kreis Altenburg.
 – Abh. Ber. Naturk. Mus. Mauritanium Altenburg **2**, 106–165
 TUCHSCHERER, K. (1968): Untersuchungen über den Durchzug der Wasservögel am Großteich Torgau
 und in seiner Umgebung in den Jahren 1957–1966. – Hercynia N. F. **5**, 273–351
 WEISE, W. (1991): Verzeichnis der Brutvögel des Burgstädter und Limbach-Oberfrohaer Raumes.
 – Mauritiania **13**, 273–293
 WEISSMANTEL, P. (1957): Veränderungen im Bestande der Enten an den Teichen der Westlausitz. – Beitr.
 Vogelk. **5**, 220–225
 WERNER, F. (1967): Die Reiherente (*Aythya fuligula*) jetzt auch Brutvogel im Erzgebirge. – Beitr.
 Vogelk. **12**, 286

Eingegangen am 1. 8. 1993

Dipl.-Biol. Dr. NORBERT HÖSER, Mauritanium, Postfach 216, D-04582 Altenburg

Schriftenschau

Ludwig MEINUNGER (1992): *Florenatlas der Moose und Gefäßpflanzen des Thüringer Waldes, der Rhön und angrenzender Gebiete.* – *Hausknechtia, Beihefte 3/1 (Textteil) und 3/2 (Kartenteil)*, 423 und 840 Seiten. Jena

Im Gelände und bei Literaturstudien hat L. MEINUNGER ungefähr 30 Jahre lang Angaben zur Verbreitung von 2440 Pflanzenarten gesammelt. Das untersuchte Gebiet umfaßt Südthüringen und Teile Mittel- und Ostthüringens, nordwärts etwa bis zur Linie Eisenach–Gotha–Erfurt–Weimar–Eisenberg und ostwärts bis zur Weida bei Zeulenroda. Der größte Teil des Osterlandes ist nicht einbezogen worden, die Karten enden im Osten mit den Meßtischblättern 5037 bis 5737.

Der Textband enthält für die einzelnen Arten: Veränderungen in der Verbreitung, Verweis auf die Karte im Kartenband und Angaben über die Verbreitung in den pflanzengeographisch gegliederten Teilgebieten des untersuchten Raumes. Diese Angaben beginnen mit der Nummer des Meßtischblattes und der Nummer des Teilquadranten. Fundorte sind verzeichnet und mit Autorzitat versehen. Auch ist angegeben, ob MEINUNGER den Beleg gesehen hat, die Art am Fundort bestätigt werden konnte und wo sich Belege befinden.

Im Kartenband sind auf 1679 Karten Fundangaben in einem sehr feinen Raster (1/64 eines Meßtischblattes) abgebildet. Die Seitenlänge der Rasterquadrate (belegbar mit 1 Punkt) beträgt etwa 1,3 km. Im gegebenen Rahmen und Maßstab ist das die bestmögliche Darstellung. Zu so nicht darstellbarer präziserer Fundortdokumentation ist im angenehmen Gegensatz zu anderen Rasterkartierungen über den Text Anschluß möglich. Der Autor hat eine hervorragende Einzelleistung vollbracht.

N. Höser

Harald BACHMANN, Werner KORN, Helmut CLAUS, Elisabeth DOBRITZSCH (Herausgeber): *Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha 1818–1893 und seine Zeit. Jubiläumsschrift im Auftrage der Städte Coburg und Gotha. Coburg und Gotha 1993. – 488 Seiten; zahlreiche, auch farbige Abbildungen. 48 DM*

Die Jubiläumsschrift zum 175. Geburtstag und 100. Todestag des Herzogs ERNST II. von Sachsen-Coburg und Gotha vereint 19 Beiträge im gewichtigen, inhaltlich dreigeteilten Band zu den Themen Herzog ERNST II. und die Politik (7), die Kunst (6) und die Wissenschaft (6).

Einige dieser Beiträge stehen in unserem Blickwinkel. Die Vorgeschichte und die Errichtung des Herzoglichen Museums zu Gotha (13 Seiten) werden von W. ZIMMERMANN geschildert, der vor kurzem als Direktor dieses Hauses (Museum der Natur) in den Ruhestand trat. Der 1864 begonnene museale Zweckbau machte ab 1867 Finanzierungsprobleme und konnte erst 1879 vollendet werden. Er wird zu den stilbildenden europäischen der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts gezählt. Seine Konzeption folgte der heute keinesfalls mehr annehmbaren Auffassung, daß das Museumsgebäude als kostbares Gehäuse erstrangig sei und die Ausstellungsstücke der architektonischen Fassung unterzuordnen wären. ZIMMERMANN beachtenswerte Darstellung regt an, den Blick auf die anderen Residenzen in der Mitte Deutschlands zu werfen, und da fällt natürlich beim Bedenken des gewahr gewordenen kulturellen Wettstreits ein BRECHT-Wort ein. Der Landtag des Herzogtums Gotha stimmte am 7. Mai 1863 der Finanzierung seines Museumsbaus zu, aber 1863 wurde auch in der benachbarten Residenzstadt Weimar der Auftrag zum Bau eines Landesmuseums erteilt, und weiter östlich war schon am 17. Dezember 1862 im Altenburger Herzogtum die Finanzierung zum Bau eines neuen Museums (heute Lindenau-Museum) im Landtag beschlossen worden. In Gotha rechnete man anfangs mit einer Bausumme, die zuvor schon für den Bau in Altenburg ermittelt worden war.

Der Afrikareise des Herzogs ERNST II. 1862, die vom Zoologen und Nordafrika-Kenner Alfred BREHM vorbereitet wurde, wenden sich zwei Beiträge zu. Im ersten stellt Ute GROTTKER die Reise im Spiegel der Aufzeichnungen von Herzogin ALEXANDRINE und Mathilde BREHM vor (16 Seiten). Damit wird die Gesamtdarstellung der Reise didaktisch geschickt um den zeitgenössischen Aspekt erweitert und mit Erlebtem und Empfundnen eingeleitet. Das hervortretende Bild ist für die fundierte Bewertung der Reisefrüchte sehr hilfreich. Mit den Beweggründen, Vorbereitungen und Früchten der Afrikareise beschäftigt sich H.-D. HAEMMERLEIN (33 Seiten). Als Teilhaber an L. BAEGES Forschungen zur Geschichte der BREHMS setzt er hier seine Zielstellung auf breiterem Felde mit Dokumentarischem zum Thema fort. Dabei kann er die eigenen Funde in Archivalien verschiedener Standorte mit solchen aus dem Nachlaß BAEGES ergänzen, und das Ergebnis ist wesentlich mehr, als von einer flüchtigen „Bestandsmusterung“ zu erwarten wäre. Als Reisefrüchte stellt er die anschließenden Vorträge von BREHM und KRETSCHMER, das herzogliche Reisewerk (1864) und BREHMS zoologischen Spezialbericht (1863) vor. Mit der Untersuchung dieser Früchte wird etwas zur wissenschaftlichen Lage des Zoologen mitgeteilt: Alfred BREHM wurde zur Ermittlung von Wegen, Jagdgründen und Quartieren auf der Expeditionsrouten nach Nordäthiopien über Suez vorausgeschickt, und orographisch bestand noch nicht ausreichend Klarheit über das Exkursionsgebiet. So blieb ihm weniger als ein Viertel der Zeit für eigene Beobachtungen. Obwohl die Reise als eine wissenschaftliche geplant war, brachte sie in dieser Hinsicht relativ wenig, denn BREHM, der mit der Organisation belastet war, bezog mehr Ergebnisse aus seiner Vorreise. Wichtig ist HAEMMERLEINS Untersuchung, wie und weshalb der befähigte BREHM von der Mitwirkung an der Endgestalt des herzoglichen Reisewerks ausgeschlossen war und die eigenen „Ergebnisse einer Reise nach Habesch...“ separat publizierte. Die Erörterung beleuchtet das Agieren von Gustav FREYTAG, einer der sechs Urheber des Reisewerks, der die Aufnahme von BREHMS Spezialbericht verhinderte. Auch bringt HAEMMERLEIN, daß vom mitreisenden Romancier GERSTÄCKER aus denselben Gründen, aber anderen als SCHNEIDER (1988) vermutete, ein Reisewerk ausblieb, und er entdeckte, daß neben dem Maler KRETSCHMER auch die Herzogin mit Handzeichnungen am Reisewerk beteiligt war (eine abgedruckt im Beitrag GROTTKER). Die beiden Beiträge zur Afrikareise bringen wohl mehr neue Bausteine, als den Arbeiten im ersten Teil des Bandes in der kurzen Zeit möglich war.

Der Band ist gut ausgestattet. Unterstützt von einer Reihe schöner Farbaufnahmen, stellen W. KORN und E. MÖNNIG die Entwicklung des 1844 gegründeten Naturkunde-Museums in Coburg zur Zeit ERNST II. vor (16 Seiten). ERNST II., im wesentlichen Mäzen, förderte die ornithologische Sammlung. Prinz FERDINAND (später Zar von Bulgarien), der Naturforscher, stiftete dem Museum Schmetterlings- und Käfersammlungen.

Ein abschließender Beitrag von R. TITTEL (17 Seiten) arbeitet die Aktivitäten und die Bedeutung des Herzogs ERNST II. als Ornithologe heraus, der Ehrenmitglied der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft, aber treffender „Landesherr, Jäger und Liebhaber der Vogelkunde“ war.

Den Auftraggebern und Autoren des Jubiläumsbandes ist sehr zu danken.

N. Höser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mauritiana](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Höser Norbert

Artikel/Article: [Schriftenschau 227-228](#)